



Aarau, 19. Juni 2018

Jahresberichte der SP Kanton Aargau 2016

Jahresbericht des Präsidiums

2016 stand ganz im Zeichen der kantonalen Wahlen, die für uns zu einem grossen Erfolg wurden: Die SP fuhr den grössten prozentualen Stimmenzuwachs seit dem zweiten Weltkrieg ein (+3.7%) und errang fünf zusätzliche Grossratsitze – eigentlich sogar sechs, bedenkt man, dass wir im Laufe der Legislatur einen Sitz an die GLP verloren hatten. Zudem wurde unser Regierungsrat Urs Hofmann mit dem besten Resultat bestätigt.

Mit Yvonne Feri haben wir versucht, den 2. Regierungsratssitz zu holen, was leider nicht ganz klappte. Yvonne hat über mehrere Monate einen enormen Einsatz geleistet und war und ist für unsere Partei ein wichtiges Aushängeschild.

Auf allen Ebenen wurde intensiv für die verschiedenen Wahlkämpfe gearbeitet. Dank der wiederum breit unterstützten Telefonkampagne, den engagierten Kandidatinnen und Kandidaten und einem tollen Einsatz für unsere Themen und auf der Strasse konnten wir einen Erfolg feiern. Wir danken allen ganz herzlich.

Daneben lief das Alltagsgeschäft. Wir trafen uns zu drei ausserordentlichen Parteitag. In der St. Josef-Stiftung in Bremgarten (12. Januar), im Stadtmuseum in Aarau (5. April) und im Forschungsinstitut für biologischen Landbau in Frick (23. September). In Aarau und in Frick fanden auch gut besuchte Führungen statt.

Der ordentliche Parteitag mit der Gesamterneuerungswahl des Präsidiums und der Geschäftsleitung und dem Gastreferent Paul Rechsteiner fand am 11. Juni in Kölliken statt. Abgerundet wurde der Anlass mit der Live-Übertragung der EM-Partie Schweiz-Albanien und einem gemütlichen Grillfest.

An einem kurzfristig einberufenen Parteitag am 17. August nominierten wir mit grossem Applaus Yvonne Feri zu unserer Regierungsratskandidatin.

Der Parteirat traf sich vier Mal zu strategischen Informationen und Diskussionen.

Als neues Element führten wir bereits Ende 2015 Kultur- und Diskussionsveranstaltungen ein. An zwei Debattenabenden diskutieren wir im Frühjahr die Initiative für ein bedingungsloses Grundeinkommen, im Herbst das neue Positionspapier der SP Schweiz zur Wirtschaftsdemokratie. Im Dezember lud die SP Aargau zudem zu einer exklusiven Vorpremiere des neuen Films von Ken Loach „I, Daniel Blake“ über das britische Sozialsystem nach Brugg ins Kino Odeon ein.

Der 5. Juni war ein erfolgreicher Abstimmungssonntag für uns: Beim Kinderbetreuungsgesetz sind wir endlich einen Schritt weiter, und die Abschaffung der Grundbuchabgaben konnte dank unserer Kampagne verhindert werden. Dies ist ein weiterer Erfolg für uns im Kampf



gegen die nicht enden wollende Verteilung von Steuergeschenken nach oben und gegen die Abbaupolitik des Kantons.

Am 22. September gab es zum Jahrestag des „Aufstand(s) der Anständigen“ im ganzen Kanton kleinere Aktionen. Mit einem Lichtermeer auf dem Regierungsplatz setzten wir ein Zeichen für eine menschenwürdige Asylpolitik.

Beliebt sind die kommunalpolitischen Tagungen, die wir jeweils im Frühling und Herbst anbieten. Am 12. März fand die Tagung zum Thema „Auswirkungen des Finanz- und Lastenausgleichs auf die Gemeinden und neue Chancen durch Regionalisierung“ und am 29. Oktober zum Thema „Kommunale Wahlen 17 – Beispiele und Inputs von ausserhalb und innerhalb des Kantons“ statt.

Bedanken möchten wir uns auch für den Einsatz und die Unterstützung der SP Frauen, der JUSO für ihr grosses Engagement und der Gruppe 60+, die unter anderem eine Führung in die Wohnbaugenossenschaft Kalkbreite in Zürich organisiert hat.

Auf dem Sekretariat gab es regen Wechsel. Ab Sommer fiel Brigitte Ramseier krankheitsbedingt aus, sodass wir eine Stellvertretung einstellen mussten. Michèle Andermatt übernahm neben dem Fraktionssekretariat viele organisatorische und administrative Aufgaben.

Wiederum begleitete die Basiskampagne das Wahljahr. Die Campaignerinnen Julia Hoppe, Selina Hauser und Jessica Volmar waren dafür in Aarau, aber auch im ganzen Kanton unterwegs.

Für Sascha Antenen, den frisch eingestellten politischen Sekretär, war es ein strenges Jahr, da er personell und inhaltlich das Sekretariat koordinieren musste. Wir danken ihm ganz herzlich für diesen reibungslosen und grossen Einsatz.

Unser Dank gilt auch Regula Müller (Rechnungswesen, Buchhaltung) und Katharina Kerr (links.ag), auf die wir seit Jahren zählen können.

Und zuletzt ein Dankeschön an unsere Geschäftsleitung: Gabriela Suter, Dieter Egli, Peter Koller, Jonas Hasenfratz und Martin Imboden.

2017 steht unter dem Zeichen der kommunalen Wahlen. Nehmen wir den Schwung vom 2016 mit! Auf dass der Kanton Aargau sozialer und menschlicher werde.

Wir freuen uns auf viele Begegnungen mit euch.

*Elisabeth Burgener
Cédric Wermuth*



Jahresbericht der Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung der SP Aargau setzte sich im Jahr 2016 unverändert aus vier frei gewählten Geschäftsleitungsmitgliedern (Peter Koller, Gabriela Suter, Martin Imboden, Jonas Hasenfratz), aus einer Vertretung des Fraktionspräsidiums (Dieter Egli) und dem Präsidium (Elisabeth Burgener, Cédric Wermuth) zusammen.

Ein Sitz, der durch ein frei gewähltes Mitglied besetzt werden muss, ist seit Ende 2015 vakant, und es steht den Mitgliedern der SP Aargau frei, sich für diesen Sitz zu bewerben.

Die Geschäftsleitung traf sich 2016 zu 23 Geschäftsleitungssitzungen. Die GL traf sich zudem zusammen mit dem Präsidium und dem Sekretariat zu zwei Retraiten. Die erste dieser beiden Strategiesitzungen fand an zwei Tagen statt und stellte die Herausforderungen und Entwicklungen im Kanton Aargau und die Zukunftsplanung der SP Aargau ins Zentrum. Die zweite Strategiesitzung machte sich die konkrete Ausarbeitung einzelner formulierter Ziele zur Aufgabe. Die Geschäftsleitung möchte sich herzlich bei Barbara Kunz-Egloff für die kompetente Leitung dieser Retraiten bedanken. Zusätzlich konnten Präsidium, Sekretariat und GL das Projekt „Sektionsbesuche“ mehrheitlich abschliessen. Es sind nur noch einzelne Sektionen, die noch nicht besucht wurden.

Jonas Hasenfratz

Jahresbericht der SP-Grossratsfraktion

Auch das Jahr 2016 stand – leider – ganz im Zeichen der Finanzen: Der Kanton Aargau befindet sich nach wie vor im Würgegriff einer zerstörerischen Steuer- und Finanzpolitik der bürgerlichen Mehrheit. Es wird aber immer klarer, dass die Menschen langsam genug davon haben. Und die erfolgreichen Wahlen zeigen, dass wir gerade im aktuellen Klima Wählerinnen und Wähler ansprechen können.

Im Mai und im September wurde im Parlament ein neues Abbaupaket, die sogenannten Entlastungsmassnahmen, beraten. Einmal mehr wehrten wir uns gegen unsoziale Kürzungen – von denen einige schon zum zweiten Mal vorgeschlagen wurden, wie die Abschaffung des Berufswahljahrs. Den in der Debatte ausgebliebenen Erfolg holten wir in der Volksabstimmung im November nach: Das Volk stimmte für das Berufswahljahr und senkte den Pendlerabzug gegen den Willen der Bürgerlichen auf 7000 Franken. Im November konnten wir zudem in der



Budgetberatung die meisten Abbaumassnahmen im Bildungsbereich – gegen die auf der Strasse eindrücklich demonstriert worden war – verhindern. Als Novum mit den Stimmen der Mitte und der Liberalen, die sich für einmal von ganz rechts abnabelten und den Weg der Sachlichkeit einschlugen.

Nicht zuletzt wegen unserer stetigen Arbeit und der konsequenten Haltung gegen die aktuelle Finanzpolitik konnten wir die Grossratswahlen klar gewinnen. Wir durften feststellen: Die Menschen haben unsere Botschaft – endlich – verstanden. Die SP-Fraktion gewann 5 Sitze dazu und kann mit 27 Sitzen in die neue Legislatur starten. Neu dabei sind Colette Basler, Simona Brizzi, Max Chopard, Daniel Mosimann, Arsène Perroud, Claudia Rohrer, Gabriela Suter und Rahela Syed. Leider wurden mit Gabi Lauper und Florian Vock zwei Fraktionsmitglieder nicht mehr wiedergewählt, auf die wir ungern verzichten – denen wir aber politisch sicher wieder begegnen werden. Die SP kann weiterhin kompetentes Personal benötigen: Zwar ist ein Linksrutsch geschafft, aber nur innerhalb des Mitte-Links-Blocks. Die Bürgerliche Phalanx musste keinen Sitz abgeben – und kann, wenn sie einig ist, die Kantonspolitik weiterhin dominieren. Dass aber Kontakte mit vernünftigen liberalen Kräften erfolgversprechend sein können, zeigen die wenn auch zögerlichen Entwicklungen in der Finanzpolitik.

Daneben war die SP-Fraktion mit vielen Vorstössen und Interventionen auch in anderen Bereichen aktiv – zum Beispiel in der Sozialpolitik: Es gelang endlich, ein, allerdings noch relativ zahnloses, Kinderbetreuungsgesetz zu verankern. Möglich wurde dies mit dem Stichentscheid des SP-Ratspräsidenten Marco Hardmeier, der den Grossen Rat auch sonst souverän und mit viel Humor durch das Jahr führte.

Neben der politischen Arbeit kamen gesellige Anlässe wie der traditionelle Chlaus-Apéro zu kurz. Einmal mehr stattfinden konnte aber der Fraktionsausflug, der uns ins Zurzibiet führte und von den Verantwortlichen vor Ort einmal mehr perfekt organisiert wurde. Im Namen der Fraktion bedanken wir uns beim Parteipräsidium, beim Sekretariat und bei allen, die unsere Arbeit im abgelaufenen Jahr unterstützten, für die gute Zusammenarbeit.

Kathrin Scholl und Dieter Egli, Fraktionspräsidium

Jahresbericht der JUSO Aargau

Das Jahr 2016 begann für die JUSO Aargau mit dem Abstimmungskampf um die Spekulationsstopp-Initiative der JUSO und um die Initiative zur Abschaffung des Tanzverbotes. Für die Abschaffung des Tanzverbotes zogen wir mit den anderen Jungparteien durch Aarau und verteilten unsere Flyer und Kondome in verschiedenen Bars.

Die Abstimmung fand dann einen Tag nach unserer Jahresversammlung statt. Natürlich mit einer grossen Party der JUSO Schweiz am Samstagabend.

Verkatert hockten wir dann am Sonntag im Berner Gaskessel und konnten die Abstimmungsergebnisse mitverfolgen. Die Spekestopp-Initiative erhielt 40% der Stimmen, im Kanton Jura wurde sie sogar angenommen. Ebenfalls ein grosser Erfolg waren die Nein-Resultate zur sogenannten „Durchsetzungsinitiative“ der SVP und das extrem knappe Scheitern der „Heiratsstrafe“-Initiative der CVP. Leider wurde das Tanzverbot im Aargau immer noch nicht abgeschafft.



Das Osterlager fand in Kandersteg, dem Heimatdorf von alt SVP-Bundesrat Adolf Ogi, statt. Zusammen mit den JUSO Basel-Stadt und Basel-Landschaft verbrachten wir drei spannende und lehrreiche Tage. Auf unseren nächtlichen Ausflügen entdeckten wir den Socialism Train und liefen singend durch Kandersteg. Aufgrund der winterlich hohen Temperaturen gönnten sich einige JUSO eine Abkühlung in der frischen Kander.



Weiter ging es dann mit dem Sammeln unserer Millionärssteuer-Initiative. Dazu lancierten wir drei Sammelwochen und ganz viele Sammelsamstage, die uns wieder einigermaßen auf Kurs brachten. In einem grossen Kraftakt gelang es uns tatsächlich, die Initiative rechtzeitig einzureichen und wir feierten dies mit einem Grillabend.

Am 1. Mai trübte nicht nur das eher verhaltene Wetter die Feierlaune im Aargau. Oberwil-Lieli beschloss mit knapper Mehrheit, doch keine Flüchtlinge aufzunehmen. Da SVP-Gemeindeammann Andreas Glarner kurz vor der Abstimmung einen Bericht in der Wochenzeitung von Oberwil-Lieli verhinderte, reichte die JUSO Aargau Strafanzeige gegen ihn ein. Er war darob nicht sehr erfreut. Leider wies das Gericht die Anzeige ab, da es keine Hinweise auf Zensur fand.

Am nächsten Abstimmungssonntag Anfang Juni ging es dann kantonal um die Abschaffung der Grundbuchabgaben und um die familienergänzende Betreuung. Diese wurden beide abgelehnt, glücklicherweise wurde der Gegenvorschlag der Regierung zur familienergänzenden Betreuung angenommen.

Dann ging es bereits auf die Sommerferien zu. Doch zuvor fanden noch Abstimmungen im Grossen Rat zu künftigen Abbaumassnahmen statt. Das geht natürlich nicht ohne Vertretung der JUSO vor Ort. Wir stellten 50 Kreuze auf und protestierten so gegen den Abbau und den sterbenden Aargau.

Die Vorbereitungen auf die Grossratswahlen starteten ebenfalls. Die JUSO trat mit 25 Vertreter_innen auf den Listen der SP-Bezirksparteien an.

Als bekannt wurde, mit wem die Grünen für die nicht mehr antretende Susanne Hochuli für den Regierungsrat in den Ring stiegen, war für die JUSO klar, eine Regierung ohne Frau, das geht nicht! Deshalb gingen wir auf Konfrontationskurs mit der SP und kandidierten gleich mit drei Frauen für den





Regierungsrat: Mia Gujer, Mia Jenni und Ariane Müller. Die Kandidaturen verfolgten nicht das Ziel einer Wahl, sondern sie wollten Aufmerksamkeit für das Missverhältnis innerhalb der Aargauer Regierung generieren und eine Stimme für die linken Anliegen im Kanton sein.



Sowohl Regierungsrats- als auch Grossratskandidaturen waren ein Erfolg. Die

Regierungratskandidatinnen erreichten teilweise mehr als die Hälfte der Stimmen der grünliberalen Kandidatin (immerhin Vertreterin einer 5-Prozent-Partei). Das ist nicht nur ein Achtungserfolg, sondern verdeutlicht, dass linke Anliegen auch im bürgerlichen Aargau nicht chancenlos sind. Noch einen grösseren Erfolg fuhr die JUSO an der Seite der SP im Grossratswahlkampf ein, wo die SP um grossartige fünf Sitze zulegen konnte,

unter anderem mit Unterstützung des eigenen JUSO-Wahlkampfes. Dementsprechend wurde nicht nur an der Wahlkampfparty vor den Ergebnissen, sondern auch am Sonntag nach den Wahlen gefeiert.



Nach den Wahlen im Oktober stand noch ein Abstimmungstermin Ende November an, wo die einzige schweizweite Abstimmung über den geordneten Atomausstieg verloren ging. Auf kantonaler Ebene zeigte sich erneut, dass der Abbaukurs der Regierung vom Volk nicht mitgetragen wird. Das Volk lehnte die Abschaffung des Berufswahljahrs wuchtig ab, unter anderem dank dem unermüdlichen Einsatz der JUSO Aargau gegen den Bildungsabbau im Kanton, der in zahlreichen Aktionen dieses Jahr fortgeführt wurde.

Dies wird auch weiterhin notwendig sein. Im zweiten Wahlgang der Regierungsratswahlen verlor Mittelinks den zweiten Sitz an die SVP-Frau Franziska Roth, die mehrfach mit untragbaren Aussagen zur Bildung aufgefallen war. Während seiner Retraite im Tessin twitterte der Vorstand der JUSO Aargau mit dem Profil der „Ritalin-Fränzi“ vergeblich gegen die SVP-Frau an.



An der ausserordentlichen Jahresversammlung kurz zuvor war nach dem Rücktritt Jessica Volmars neu Noah Zurfluh in den Vorstand gewählt wurden. Mit einer Statutenänderung wurde zudem das Sekretariat als eigens gewähltes Gremium abgeschafft und ein Vize-Präsidium eingeführt. Sandro Covo wurde daraufhin einstimmig zum Vize-Präsidenten gewählt.

Das erfolgreiche Jahr beschloss die JUSO-Aargau traditionell mit dem Weihnachtsessen und drei ausgezeichneten Risottos nach der Rezeptur der Präsidentin Mia Gujer. Als Weihnachtsgeschenk wurde Regierungsrat Dieth (für die Finanzen des Kantons verantwortlich) ein Taschenrechner geschenkt, damit er im kommenden Jahr auf Abbaumassnahmen verzichten kann.

Mia Gujer, Präsidentin JUSO Aargau

Jahresbericht der SP Frauen Aargau

Das Jahr der SP Frauen* startete am 27. April mit der Frauenkonferenz: Das Motto des Jahres „Frauen in Bewegung“ wurde an diesem Tag von attraktiven Referentinnen eindrücklich zur Sprache gebracht. Die Grossmütterrevolution und die Aktivistinnen.ch besuchten uns an der Versammlung. Neu werden die SP Frauen* Aargau von einem Co-Präsidium geführt. Nach



zwei Jahren „Alleinfräuschaft“ von Viviane Hösli wurde Elena Flach neu ins Co-Präsidium gewählt.

Am 14. Juni haben sich die SP Frauen* Aargau an einem Protestpicknick in Aarau gemeinsam mit anderen Parteien und Frauenorganisationen für Lohngleichheit und Lohnkontrollen eingesetzt.

Im Juli reisten die SP Frauen gemeinsam nach Bern an die ausserordentliche Mitgliederversammlung der SP Frauen* Schweiz. Der Rücktritt der Aargauer Nationalrätin und Co-Präsidentin Yvonne Feri erforderte Neuwahlen für das Präsidium. Gewählt wurde neu Natascha Wey, welche nun gemeinsam mit Cesla Amarelle das Co-Präsidium der SP Frauen* Schweiz einnimmt.

Die geplante Arbeitsgruppe zur feministischen Begleitung der Grossratswahlen kam leider wegen mangelnden Interesses nicht zustande. Es wurde aber für alle Kandidatinnen und SP-Frauen ein intensives Medientraining angeboten, das zögerlich genutzt wurde, das aber für die Teilnehmerinnen sehr wertvoll war. Trotz engagiertem Wahlkampf und viel parteiinterner Unterstützung wurde Yvonne Feri nicht in den Regierungsrat gewählt.

Am 19. November schliesslich wurde Elena Flach als Aargauer Vertreterin in die Geschäftsleitung der SP Frauen* Schweiz gewählt.

Trotz Wind und Wetter versammelten sich an der Herbstversammlung interessierte Frauen in Aarau, die spannenden Geschichten zu starken Aarauer Frauen lauschen konnten und sich danach in einer gemütlichen Runde bei einer Suppe aufwärmten.

Die SP Frauen* waren aber nicht immer nur in Bewegung, sondern verbrachten auch gemütliche und lustige Momente an den Filmabenden, die in Aarau im Volkshaus stattfanden. Die Filme standen natürlich im Zeichen von starken Frauen. 2016 stand also ganz im Zeichen von Wahlen und starken Frauen in Bewegung. Wir sind gut aufgestellt und gut vernetzt. Die Zeichen für 2017 stehen gut.

Viviane Hösli und Elena Flach, Co-Präsidentinnen der SP Frauen Aargau